Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 2 (1866-1868)

Heft: 4

Artikel: Die schweizerischen Microlepidopteren

Autor: Frey, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-400225

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

16. Calathus gallicus Rambur. Fair. et Laboulléne. Fauna Franc. 71. — Les espèces d'Espagne que j'ai reçues, l'an dernier, des montagnes de l'Escorial, sont identiques à celles des environs de Paris.

Je donnerai la description de cette espèce dans ma monographie.

17. Calathus glabricollis. Dej. sp. 67.

Cette espèce de Dalmatie, que je ne connais pas, est-elle identique au C. *Galicus?*

18. Calathus bœticus, Rambur (Faun. and. 79).

Cette espèce, rare dans les collections, est de l'Espagne meridionale; la bâse du corselet n'est presque pas ponctuée.

J'en donnerai la description dans ma monographie.

19. Calathus rotundatus. J. Duval, genera 16. de l'Esp. méridionale. La bâse du corselet n'étant pas ponctuée, cette espèce ne devrait pas rentrer dans le premier groupe de la première division. Néanmoins je crois qu'elle doit faire le passage au 2e groupe. J'en donnerai la description dans ma monograghie.

La suite au prochain numéro.

Batignolles, octobre 1866.

Gautier des Cottes.

Die schweizerischen Microlepidopteren.

Von

H. Frey.

Dritte Abtheilung.

5. Coleophoriden.

Der Artenreichthum der aus zwei Geschlechtern bestehenden Gruppe ist bekanntlich ein sehr grosser, vertheilt sich aber in höchst ungleicher Weise. Uebrigens bringen es die Schwierigkeit der Aufsuchung des vollendeten Insektes und die nicht selten höchst missliche Erziehung der Larven mit sich, dass die Zahl der im schweizerischen Faunengebiet dermalen vorgefundenen Arten relativ nicht

bedeutend erscheint. — Dass wir eine Anzahl gefangener Exemplare unserer Sammlung, namentlich aus den Alpen abstammend, zur Zeit nicht zu verwerthen wagen, bedarf für den Sachkenner keiner Bemerkung.

1. Genus **Goniodoma** Zell.

Die einzige bekannte Spezies, *G. Auroguttella* F. R., ein prachtvolles und merkwürdiges, in neuer Zeit fast nicht mehr zu erhaltendes Insekt dürfte (da man sie bei Wien und in England angetroffen hat) kaum der Schweiz mangeln.

2. Genus **Coleophora** Zell.

Der Artenreichthum des Geschlechtes ist ein ausserordentlich grosser, letzteres aber eines der schwierigsten für den Microlepidopterologen. Die sacktragenden Larven überwintern sämmtlich, bald unerwachsen, bald reif, und leben von Samen oder Blättern, in letzterem Fall das Chlorophyll verzehrend.

1. *C. Caespitiella* Zell.

Die Larve mit cylindrischem, weissgelblichem Sack an Binsen, Juncus conglomeratus, im Herbste vorkommend. Die Motte fliegt im Juni und Juli spät Abends nicht selten, bisweilen in Unzahl. Von Zürich, Bremgarten, von Offtringen Kanton Aargau durch Wullschlegel. Auch die Var. *Alticolella* Mann fing ich öfters.

2. *C. Murinipinella* F. R.

Häufig im April und Mai bei Zürich getroffen. Auch von Samaden im Ober-Engadin. Sicherlich in weiter Verbreitung durch unser Faunengebiet vorkommend. Die Larve verzehrt die Samen der Luzula pilosa.

3. *C. Flavaginella* Zell.

Die Larve in kurzem cylindrischen Sacke während des Herbstes die Samen von Atriplex und Chenopodium verzehrend. Der Schmetterling im Juli und August fliegend. Er wurde bisher beobachtet bei Lausanne, bei Sitten im Wallis, bei Zürich — und zwar hier nicht selten; endlich bei Samaden im Ober-Engadin.

4. *C. Otitæ* Zell.

Der Sack im Herbste und Frühling an den Blättern der Silene nutans; auf dem Lägernberg bei Baden nicht gerade selten. Der Schmetterling im Juli erzogen. Im Freien traf ich ihn niemals an. Ueber weitere Verbreitung fehlt noch jedes Material.

5. *C. Fulvosquamella* H.-S.

Die schöne, von mir entdeckte Coleophora bewohnt nach den bisherigen Erfahrungen das Ober-Engadin. Sie fliegt an trocknen, mit Dinathus bewachsenen Stellen bis zu 6500 Fuss Meereshöhe; doch vereinzelt. Samaden, St. Moriz, St. Maria. Bisher kamen nur Männchen vor. Die Naturgeschichte ist unbekannt.

6. *C. Virgaureæ* Sta.

Der Sack im Herbste in den Samen der Solidago virgaurea. Die Coleophore fliegt von Ende Juli durch den August an lichten Waldstellen bei Zürich nicht selten. (Irrthümlich beschrieb ich vor Jahren das Insekt als *C. Albicans* Zell.)

7. *C. Argentula* Zell.

An den Blüthen und Samen der Schafgarbe, Achillea millefolium, findet man im Herbst das kleine cylindrische Säckchen. Die Motte kommt vom Juni an vor. Bisher nur bei Bremgarten angetroffen; doch nicht selten.

8. *C. Nutantella.* Frey u. Mühlig.

Die Larve dieser von Mühlig und mir beschriebenen Art, welche sich bei Mombach in der Nähe von Mainz zuerst vorfand, traf ich vor einigen Jahren an den Samen der Silene nutans auf Lägernberg bei Baden im September. Ich erzog im nächsten Jahre ein Pärchen der seltenen Spezies.

9. *C. Troglodytella* F. R.

Die bekannte, von cylindrischem Sack umschlossene Larve ist polyphag. Man trifft sie im Frühling nach der Ueberwinterung an Eupatorium cannabinum, Inula dysenterica, Conyza squarrosa und Margarita bellidiastrum (möglicherweise noch an andern Pflanzen). Die Motte kommt im Juni und Juli vor. Zürich; auch von Bremgarten.

10. *C. Therinella* Tengstr.

Der Sack im Herbste an Disteln, wo ich ihn ebenfalls in einigen Stücken erhielt. Von Bellinzona im Kanton Tessin (Laharpe). Einmal fing ich ein Paar Exemplare bei Zürich. Flugzeit der Juni und Juli.

11. *C. Inflatæ* Sta.

Ich glaube, ein von mir im Mai in der Anlage bei Bremgarten gefangenes frisches Exemplar hierher rechnen zu müssen. Auch

Herr Stainton, welcher es in meiner Sammlung sah, theilte diese Meinung.

12. *C. Rectilineella* F. R.

Irre ich nicht, so habe ich diese Spezies in einem, allerdings nicht mehr frischen Exemplare am 6. August 1855 auf Berglialp (Kanton Glarus) in circa 5000' Meereshöhe gefangen.

13. *C. Tractella* v. Heyd.

Durch von Heyden im Wallis entdeckt. Mir ist die Spezies in Natur unbekannt geblieben.

14. *C. Nubivagella* Zell.

Von Heyden traf vor längeren Jahren ein weibliches Exemplar auf dem Col de Balme (Kanton Wallis) an. Seitdem ist die Spezies Niemanden wieder vorgekommen.

15. *C. Niveicostella* Zell.

Bei Zürich untermischt mit der folgenden Spezies im Sommer auf Waldwiesen; ebenso bei Bremgarten. Nirgends aber häufig.

16. *C. Discordella* Zell.

Die Larve, umschlossen von einem gekrümmten dunkeln Sack, minirt im Herbst und Frühling die Blätter von Lotus corniculatus. Bei Zürich während der Sommermonate bald häufiger, bald seltener vorgekommen.

17. *C. Albifuscella* Zell.

Ich sah vor Jahren ein durch Herrn Wullschlegel im Kanton Aargau erbeutetes Stück der schönen Coleophore. An meinem Wohnsitze kam sie mir noch nicht vor.

18. *C. Leucapennella* Hbn.

Die Larve lebt von den Samen der Silene nutans. Der Schmetterling findet sich im Mai und Juni. Lägernberg bei Baden (Frey), Engelberg, Kreuzstrasse bei Aarburg (Wullschlegel). Nirgends häufig.

19. *C. Wockeella* Zell.

Die Larve mit ihrem charakteristischen Gehäuse überwintert klein und ist erwachsen im nächsten Frühling zu finden; bei uns an Betonica officinalis und Ranunkeln auf lichten Waldstellen. Auch an Stachys hirta traf man sie im Uebrigen anderwärts an. Ende Juni und Juli fliegt das Insekt in den Umgebungen von Zürich; nicht gemein.

20. *C. Ochrea* Haw.

Die Larve an Helianthemum vulgare im Frühling. Die schöne Coleophore fliegt im Sommer, in der Regel im Juli. Auf dem Lägernberg bei Baden nicht selten und wohl in weiter Ausbreitung über den Jura.

21. *C. Ornatipennella* Hbn.

Die Larve mit einem dicken unregelmässig cylindrischen Sack ist an den hervorsprossenden Halmen verschiedener Grasarten im ersten Frühling auf Waldwiesen zu treffen. Die Motte fliegt bei Zürich und in dessen weiteren Umgebungen im Juni und Juli als gemeines Insekt.

22. *C. Lixella* Zell.

Die Larve lebt nach Zeller in einem ähnlichen, doch kleineren Gehäuse an Holcus lanatus im Frühling. Die Motte fand sich im Kanton Zürich bei Pfäffikon (Dr. E. Suter), ferner auf dem Lägernberg bei Baden (Frey) und im Kanton Tessin (R. Zeller) vor. Flugzeit: der Juli und August.

Wie weit eine zwischen beiden Spezies, *C. Ornatipennella* und *Lixella*, in der Mitte stehende Form, welche im oberen Engadin bis zu 6000' Meereshöhe fliegt, auf Artrechte Anspruch macht, lasse ich dahin gestellt sein.

23. *C. Valesianella* v. Heyd.

Das einzige, bisher bekannte Exemplar wurde vor längeren Jahren durch von Heyden im Wallis angetroffen.

24. *C. Conspicuella* Zell.

Die Raupe mit ihrem ansehnlichen säbelförmig gekrümmten schwarzen Sack im Frühling an verschiedenen Centaureen (*C. nigra, scabiosa* und *jacea*), meistens auf Waldwiesen. Von Zürich; gewöhnlich ein seltenes Insekt, in manchen Jahren einmal häufiger vorkommend.

25. *C. Pyrrhulipennella* Zell.

Die Raupe mit mattschwarzem hornartigem Gehäuse im Herbste und Frühling an Calluna vulgaris. Das weitverbreitete Insekt fing ich in einem Exemplar in dem Torfmoor von Bünzen (Kant. Aargau).

26. *C. Vulnerariae* Zell.

An einer trocknen lichten Waldstelle, welche mit Heidekraut und Ginster dicht bewachsen war, traf ich vor Jahren im Juni das Thier nicht gar selten. Durch eine Bestimmung von Herrich-

Schäffer verführt, beschrieb ich die Coleophore früher irrig als *Albicosta* Haw. Von Würenlos im Limmatthale.

27. *C. Serenella* Tischer.

Die Larve mit ihrem zierlichen, schneckenförmig gekrümmten Sack überwintert klein und ist Ende Mai gewöhnlich erwachsen. Man trifft sie auf Astragalus glycyphyllos, dann auf Hippocrepis comosa; am meisten aber an Colutea arborescens. Bei Zürich in Anlagen als lokales, aber nicht seltenes Inseckt. Auch vom Lägernberg bei Baden.

28. *C. Auricella* Bosc.

Larve im Frühling an Stachys recta und Betonica officinalis mit einem nach der Nahrungspflanze verschiedenen Sack. Auf nassen Waldwiesen im Juni bei Zürich nicht selten; auch aus der Westschweiz (Laharpe).

29. *C. Currucipennella* Zell.

Die Raupe mit ihrem sonderbar gestalteten Gehäuse wird erwachsen im Frühling an Eichen uud Hainbuchen getroffen. Bisher nur von Zürich, wo die Coleophore sich in wenigen Exemplaren während der zweiten Julihälfte vorfand.

30. *C. Palliatella* Zinck.

Die Larve bildete einen der vorigen Spezies ähnlichen, aber grösseren Sack. Sie kommt polyphag an Laubhölzern vor. Die Coleophore ist selten bei Zürich im Juni und Juli.

31. *C. Anatipennella* Hbn.

Wiederum ein sehr sonderbares Gehäuse mit einer ähnlich polyphagen Larve wie bei *C. Palliatella*. Bei Zürich nicht gemein. Ich erzog das Insekt Mitte Juni von Sahlweiden.

32. *C. Hemerobiella* Scop.

Die Raupe, mit einem anfangs gekrümmten, später geradem cylindrischen braunen Sack versehen, lebt an Obstbäumen (Aepfel-, Birn- und Kirschbäumen); auch an Weissdorn. Die Coleophore gemein im Juli bei Zürich und in deren Umgebungen; sicher durch die ganze ebene Schweiz verbreitet.

33. *C. Fabriciella* Villars.

An trocknen kräuterreichen, von Nadelholz umgebenen Waldstellen, bisweilen nicht so gar selten; bei Zürich. Ueber Weiterverbreitung fehlt noch alles Material.

34. *C. Deauratella* Zell.

An den gleichen Lokalitäten wie die vorhergehende Spezies; stellenweise häufiger. Alle meine Bemühungen, die Larve daselbst aufzufinden, blieben resultatlos.

35. *C. Fuscicornis* Zell.

In einem Exemplare auf einer Waldwiese des Uetliberges bei Zürich im Juni gefangen. Die Artrechte erscheinen unsicher.

36. *C. Alcyonipennella* Koll.

Die Larve in einem schwärzlich grauen cylindrischen Sack auf den Blättern der Centaureen (*C. jacea, scabiosa* und *nigra*) im Frühling. Die Coleophore fliegt im Juni auf Bergwiesen bei Zürich, aber selten; dann im Engadin. Weitere Fundplätze sind noch nicht ermittelt.

37. *C. Albitarsella* Zell.

Die Larve mit schwärzlichem cylindrischem Sack an Glechoma hederacea; auch an Origanum. Man findet sie nach der Ueberwinterung im Frühling erwachsen. Bisher nur bei Zürich und zwar selten vorgekommen.

38. *C. Fuscocuprella* H.-S.

Die Larve mit ihrem höchst bezeichnenden Gehäuse traf ich vor Jahren einmal in Menge an einer Haselhecke. Die Erziehung missglückte mir. Jetzt stehen Häuser daselbst und die Hecke ist vernichtet.

39. *C. Paripennella* Zell.

Die Larve mit einem sonderbaren, aufgesetzte Blattstückchen tragenden Sacke im Spätsommer und Herbst polyphag an Haseln, Schlehen, Weissdorn, Apfelbäumen, Brombeeren, Rosen und Cornus. Sie pflegt erwachsen zu überwintern. Die Erziehung ist sehr schwierig. Bei Zürich mässig selten. Als Flugzeit haben wir den Juni.

40. *C. Ledi* Zell.

Die ähnliche Larve an Cornus, Viburnum, Linde etc. Erscheinungszeit und Häufigkeit verhalten sich wie bei der vorhergehenden Spezies. Bisher ist das Thierchen mir nur bei Zürich vorgekommen.

41. *C. Orbitella* Zell.

Die Larve trägt einen sehr bezeichnenden Sack und lebt erwachsen im Herbste an Vaccinien (*V. myrtillus, vitis Idaea, uliginosum*). Ich traf sie in einem Torfmoor bei Bremgarten nur an der letztgenannten Pflanze; nicht auf der gemeinen Heidelbeere.

42. *C. Nigricella* Steph.

Die Larve dieser Art (welche vielleicht bei genauerer Untersuchung zu zerlegen wäre) findet sich polyphag im Frühling an Apfelbäumen, Prunus spinosa (und anderen Spezies), an Kirschen, Weissdorn, Birken und Ulmen. Die Schabe ist im Juni und Juli sehr gemein bei Zürich und wohl in der ganzen ebenen Schweiz vorhanden.

43. *C. Gryphipennella* Bouché.

Die Larve an Rosen, wilden wie kultivirten. Der Sack der jungen Raupe im Herbst differirt sehr von demjenigen der erwachsenen im nächsten Frühling. Bei Zürich; auch von Samaden (Frey).

44. *C. iminetella* Zell.

Die Larve dieser (früher von mir irrthümlich als *C. Orbitella* beschriebenen) Spezies lebt im Herbste und Frühling mit einem bezeichnenden Sacke an breitblättrigen Weiden, indess auch an Salix viminalis. Bei Zürich von mir in Mehrzahl gefunden und erzogen. Ein weiteres Vorkommen kenne ich noch nicht.

45. *C. Binderella* Koll.

Larve an Alnus incana in rothbraunem, etwas rauhem Sack. Bisher nur bei Zürich und zwar nicht häufig vorgekommen; Juli.

46. *C. Fuscedinella* Zell.

Der Sack an Birken, Hainbuchen; Haseln, ebenso auch an Erlen und Rüstern zu finden. Bei Zürich nicht selten; von Bremgarten (Boll), von Schüpfen (Rothenbach).

47. *C. Albisquamella* H.-S.

Ich entdeckte diese Art bei Samaden Ende Juli. Die ihr hinter *C. Fuscedinella* von Wocke gegebene Stellung ist übrigens eine irrige. Das Thierchen scheint selten.

48. *C. Lutipennella* Z.

Die Larve mit ihrem cylindrischen gelbbraunen Sack im Frühling an Eichen. Die Coleophore fliegt im Juli an Waldrändern; bei Zürich nicht gerade selten.

49. *C. Flavipennella* F. R.

Der Sack auf Pyrus communis. Herr Bremi-Wolff erzog das Insekt bei Zürich, wie uns Herrich-Schäffer berichtet. Ich konnte es niemals hier finden.

50. *C. Solitariella* Zell.

Wahrscheinlich gehören zwei Exemplare hierher, welche ich in etwas abgeflogenem Zustande schon vor längeren Jahren Ende Juli bei Samaden im Engadin sammelte.

51. *C. Ochripennella* Zell.

Die Raupe mit einem charakteristischen braunschwarzen comprimirten Sacke auf feuchten Waldstellen (indessen auch an Hecken) auf Stachys sylvatica, Ballota nigra, Lamium, purpureum und album, sowie auf Glechoma hederacea lebend. Im Frühling ist sie bald erwachsen. Die Motte fliegt in der zweiten Maihälfte und im Juni; bei Zürich nicht selten.

52. *C. Limosipennella* F. R.

Raupe mit bräunlichem — etwas gekrümmten Sack vom September bis in den Juli an Rüstern und Erlen. Bei Zürich nicht häufig im Juli erzogen.

53. *C. Minusculella* H.-S.

Ich fing von dieser neuen Art einstens in den Zürcher Umgebungen ein reines männliches Exemplar gegen Ende des Sommers.

54. *C. Milvipennis* Zell.

Die Raupe mit braunem stark abgeflachten, etwas gekrümmten Sack an Birken lebend und im Frühling erwachsen. Flugzeit ist der Juli. Von Zürich, von Bünzen (im freien Amte); mässig selten.

55. *C. Badiipennella* F. R.

Larve mit dunkelbraunem cylindrischem Gehäuse an Rüstern, Eschen und Ahorn. Das Thierchen fliegt bei Zürich nicht gerade häufig im Juli.

56. *C. Laricella* Hbn.

Der Sack kurz, cylindrisch. Die Larve im Frühling erwachsen an Pinus larix, die Nadeln aushöhlend und, wie es scheint, von Jahr zu Jahr in grösserer Menge sich zeigend. Flugzeit der Juni. Zürich, Bremgarten und wohl überall.

57. *C. Juncicolella* Sta.

Das zierliche Säckchen an Heidekraut. Die Flugzeit des Thierchens ist bei uns der Juni. Von Zürich und von Würenlos im Limmatthale.

6. Gracilariden.

1. Genus **Ornix** Zell.

Die Generation ist häufig, keineswegs aber immer, im gemässigten Europa eine doppelte. In den Hochalpen wird sie wohl meitsens zur einfachen. Die Larve anfangs minirend, dann im umgebogenen Blattrande oder Blättchenrande lebend. Ihr Vorkommen beschränkt sich auf Laubhölzer.

1. *O. Scutulatella* Sta.

Die Raupe an Birken. Ich traf sie im Torfmoor von Bünzen auf *B. torfacea.* Das Thierchen scheint nach bisherigen Erfahrungen in unserem Faunengebiete selten.

2. *O. Betulae* Sta.

Die weit ausgebreitete, ebenfalls an Birken lebende Art kam nach bisherigen Erfahrungen nur bei Zürich vor.

3. *O. Scoticella* Sta.

Larve an Sorbus aucuparia und *S. aria* lebend Auch von Birken habe ich sie früher erzogen. Flugzeit Ende Mai und im Juni. Bei Zürich nicht selten. Anfangs Juli 1865 fing ich auf der Maloja (dem Pass zwischen dem Engadin und Bergell) ein Stück dieser Spezies.

4. *O. Torquillella* Zell.

Räupchen an Schlehen im Juli und dann wieder im Herbste. Der Schmetterling einmal im Mai und Juni, dann mit zweiter Generation im Juli und August. Von Zürich, keineswegs aber häufig.

5. *O. Finitinella* Zell.

Die gleiche Lebensweise der Larve wie bei der vorhergehenden Spezies. Ebenfalls zur Zeit allein von Zürich erhalten.

6. *O. Avellanella.* Sta.

Die Raupe in den nämlichen beiden Generationen am Haselstrauch vorkommend. Sehr gemein bei Zürich und wohl über das ganze Flachland der Schweiz verbreitet.

7. *O. Anglicella* Sta.

Raupe an Crataegus. Der Schmetterling zweimal im Jahre; gemein bei Zürich und wohl in weitester Verbreitung.

8. *O. Fagivora* Frey.

Wiederum zwei Generationen an Fagus sylvatica und Carpinus betulus, mehr jedoch an Hecken und in Anlagen als im Walde auf Bäumen. Von Zürich nicht gemein. — Ich beschrieb diese Art früher irrig als *O. Devoniella* Sta., in einer Zeit, wo die Larve noch unbekannt war. Die Motte fliegt im April und Mai, dann zum zweiten Male im Juli.

9. *O. Pfaffenzelleri* Frey.

Räupchen im Juli an Cotoneuster vulgaris. Im Puschlav und oberen Engadin fliegt das reizende Thierchen. Man hat es Anfangs Juni in ersterem Thale getroffen, aber auch im Juli und August die Schabe durch Zucht erhalten.

10. *O. Guttea* Haw.

Räupchen mit einfacher Generation am Apfelbaume im Juli und zu Anfang August. Die Motte fliegt im Mai und Juni. Von Schüpfen (Kanton Bern) nach Rothenbach. Ich traf sie bei Zürich, Baden, Bremgarten. Sicherlich überall in der Ebene.

2. Genus **Coriscium** Zell.

Die drei Arten des Geschlechtes sind sämmtlich in unserm Faunengebiete vertreten. Ihre Larven, so weit wir sie kennen, leben theils in aufgerollten Blattenden, theils bleiben sie Minirer.

1. *C. Sulphurellum* Hbn.

Die Larvenzustände sind noch unbekannt und das Thierchen überall selten. Ich sah ein Stück von Lausanne (Laharpe), ein zweites von Bremgarten (Boll) und fing selbst ein drittes vor Jahren im Juli am Fusse des Uetliberges bei Zürich.

2. *C. Cuculipennellum* Hbn.

Räupchen an Liguster. Die Motte fliegt vom Juli bis in den September. Sie ist wohl durch das ganze Flachland der Schweiz verbreitet. Von Zürich, Bremgarten, Schüpfen und Lausanne. An ersterm Orte nicht selten.

3. *C. Brongniardellum* Fab.

Die Raupe lebt in grosser flacher unregelmässig gestalteter Mine an Eichblättern und zwar Ende Mai und Anfangs August. Flugzeit sind der Frühling, dann Spätsommer und Herbst. Bei Zürich ist das Thierchen gewöhnlich selten. Bei Bremgarten fand es Boll stellenweise häufiger. Ich sah noch Exemplare von Lausanne (Laharpe) und Schüpfen (Rothenbach).

3. Genus **Euspilapteryx** Steph.

Die Larven des meiner Meinung nach unhaltbaren und mit *Gracilaria* zu vereinigenden Geschlechtes leben an niedern Pflanzen, entweder durchaus minirend oder nur in der Jugend, um später ein Blättchen dutenförmig einzurollen. Die Generation ist entweder doppelt oder einfach.

1. *E. Pavoniella* Metz.

Raupe im Herbste an Margarita bellidiastrum und Aster amellus minirend. Die Flugzeit des bei Zürich stellenweise, aber doch nur selten vorkommenden, schönen Thierchens dürften Juni und Juli sein. An andern Stellen unseres Faunengebietes hat man die Spezies noch nicht getroffen.

2. *E. Imperialella* Mann.

Larve im Juli an Orobus vernus minirend. Das prächtige Geschöpf fliegt im Frühjahr, im Mai und Juni. Ich fand es bei Würenlos im Limmatthale im Larvenzustande und erzog einige Exemplare. Andere Fundplätze sind zur Zeit noch nicht bekannt.

3. *E. Ononidis* Zell.

Larve im Frühling an Ononis und Klee minirend. Das reizende Thierchen fliegt im Juni und Juli. Von Bremgarten (Boll) und von Zürich. An letzterem Orte ist die Mine stellenweise nicht so selten.

4. *E. Auroguttella* Steph.

Larve in doppelter Generation an Hypericum-Arten (*H. perforatum* etc.), anfangs minirend, dann in einer Dute lebend. Die nicht seltene Motte fliegt im Frühling schon vom April an bis in den Juni und dann wieder Ende Juli und im August. In der ebenen Schweiz wohl überall. Im Hochgebirge habe ich sie noch auf Myrtschenalp (Kanton Glarus) in ziemlicher Höhe getroffen.

5. *E. Phasianipennella* Hbn. — Var. *Quadruplella* Zell.

Raupe an Polygonum hydropiper und persicaria, ebenso an Rumex acetosella und obtusifolius. Die Motte von Ende Augus an im Herbste und wohl überwinternd. Von Zürich, von Bremgarten (auch als *Var. Quadruplella)*, sowie von Schüpfen. Sicherlich weit ausgebreitet.

4. Genus **Gracilaria** Haw. Zell.

Die Generation fast immer eine doppelte. Die Räupchen leben in der Regel in eingerollten Blattstücken.

1. *G. Simploniella* F. R.

Die schöne Gracilaria ist in ihren ersten Ständen noch zu erforschen. Sie wurde schon vor langen Jahren durch den verstorbenen W. Anderegg im Kanton Wallis am Fusse des Simplon aufgefunden. Sie fliegt in der zweiten Junihälfte um Laubhölzer.

2. *G. Syringella* Fab.

Das Räupchen der gemeinen Art an Syringa vulgaris, an Liguster und Eschen lebend. Die Motte fliegt im Frühling und wieder im Hochsommer. In der Ebene wohl überall; auch im Gebirge, aber nicht hoch ansteigend. So in der unteren Region des Rigi an Fraxinus (Bremi).

3. *G. Roscipennella* Hbn.

Unser Thier wurde in der Westschweiz von Laharpe, wie uns Herrich-Schäffer berichtet, getroffen.

4. *G. Limosella* F. R.

Das Räupchen minirt, wie ich entdeckte, mit lithocolletiformer Mine die Blättchen von Teucrium Chamaedrys, und zwar in doppelter Generation, einer sommerlichen und herbstlichen. Ich fand und fing diese Art auf dem Lägernberg bei Baden; aber nicht häufig.

5. *G. Tringipennella* Zell.

Die Larve minirt oberseitig die Blätter von Plantago lanceolata, im Juni und Juli, dannwieder vom October bis in den April und Mai. Die Motte im Frühling und Sommer, namentlich auf trocknen Waldwiesen. Von Zürich und Bremgarten.

6. *G. Rufipennella* Hbn.

Larve auf Acer pseudoplatanus. In der Ebene wohl mit doppelter Generation. Bei Zürich seltener. In Alpenthälern stellenweise in Unzahl. So im Sernfthal bei Matt etc. zu Tausenden an jedem Baume. Im Schächenthal (Bremi); auch in der Westschweiz (Laharpe). Die Art variirt ausserordentlich.

7. *G. Elongella* L.

Larve an Erlen und Birken; Mai und August. Die Motte, im Herbste und nach der Ueberwinterung im Frühling, dann mit einer andern Generation im Frühsommer fliegend, ist wohl in der ganzen Schweiz vorhanden.

8. *G. Populetorum* Z.

Larve im Juni und wieder im August an Birken und Zitterpappeln. Bei Zürich fliegt unsere Spezies im Juli und September; sie ist selten.

9. *G. Semifascia* Haw.

Larve mit doppelter Generation an Acer campestris. Die sehr variable schöne Spezies fliegt im April und Mai und wieder Ende Juli und Anfang August. Bei Zürich recht selten.

10. *G. Hemidactylella* St.

Raupe wohl mit doppelter Generation an Acer pseudoplatanus. Die Spezies kam mir mehrfach, nie aber häufig bei Zürich vor.

11. *G. Stigmatella* Fab.

Die Larve in den üblichen beiden Generationen von Pappeln und schmalblättrigen Weiden. Gemein in der ganzen ebenen Schweiz. Aber auch bei Samaden im Engadin kam mir unser Thier vor.

12. *G. Alchimiella* Scop.

Larve zweimal im Jahre an Eichen. Die Motte fliegt im April und Mai, dann wieder im August. Zürich nicht gemein; auch von Lausanne (Laharpe).

7. Argyresthiden.

1. Genus **Zelleria** Sta.

Die Larvenzustände noch unbekannt, die Artenzahl eine geringe.

1. *Z. Faciapennella* Log.

Im oberen Engadin fand ich Ende Juli an Felsen diese Art und zwar schon vor längeren Jahren. Sie ist seitdem mehrfach vorgekommen. Samaden, Celerina, St. Moriz.

2. *Z. Insignipennella* Sta.

Selten bei Zürich, im April und Mai, sowie zu Anfang des Juni getroffen.

2. Genus **Oenerostoma** Zell.

Die Räupchen des artenarmen Geschlechtes sind die Nadeln von Coniferen minirend.

1. *O. Copiosella* v. Heyd.

Die Larve bewohnt Anfangs Juli die Nadeln von Pinus Cembra. Die Motte fliegt im Juli und zu Anfang des August. Bisher nur im oberen Engadin angetroffen. So von Samaden und St. Moriz.

2. *O. Piniariella* Zell.

Das Räupchen lebt in den Nadeln von Pinus sylvestris. Die kleine Schabe fliegt bei Zürich, aber nicht häufig, im April und Juli.

3. Genus **Cedestis** Zell.

1. *C. Farinatella* Zell.

Das Räupchen minirt die Nadeln von Pinus sylvestris. Unsere Spezies ist bisher nur bei Zürich und zwar seltener, als die nachfolgende Art beobachtet worden.

2. *C. Gysseleniella* Kuhlwein.

Die Larve findet sich in einem Gewebe zwischen den Nadeln von Pinus sylvestris. Die Motte fliegt vom Juni an tief in den August hinein; aber nicht häufig. Zürich an beiden Seeufern; Lausanne (Laharpe).

4. Genus **Argyresthia** Hbn.

Die Räupchen leben einmal in Knospen von Laub- und Nadelholz, dann die Nadeln minirend. Die Generation ist eine einfache.

1. *A. Aurutentella* Zell.

Das Räupchen minirt im Frühling die Nadeln von Juniperus. Die Motte fliegt im Mai, ist aber bei Zürich nicht gemein; Andere Fundplätze kenne ich zur Zeit noch nicht.

2. *A. Certella* Zell.

In der Schweiz selten. Zwei Stücke von Zürich, ein drittes vom Simplon (Laharpe). Flugzeit der Juni.

3. *A. Illuminatella* F. R.

Räupchen während des Winters und im ersten Frühling die Knospen der Nadelhölzer bewohnend. Die Argyresthia fliegt im Mai, Juni und Juli. Bremgarten, Zürich. An letzerem Orte zuweilen in Mehrzahl.

4. *A. Arceuthina* Zell.

Ich fing vor Jahren im Juli ein paar Exemplare dieser Spezies am Fusse des Uetliberges bei Zürich. Weitere Fangstellen kenne ich nicht. Die Art scheint übrigens selten zu sein.

5. *A. Laevigatella* v. Heyd.

Diese, seit noch nicht langen Jahren von meinem unvergesslichen Freunde von Heyden entdeckte Spezies kommt im Oberengadin vor. Ihr Räupchen ist ohne Zweifel auf Pinus larix zu finden. Sta Maria, St. Moritz, Celerina, Samaden. Juli.

6. *A. Brockella* Hbn.

Larve im ersten Frühling an Birkenkätzchen. Die Motte fliegt im Juni und Juli. Bei Zürich ist sie selten. Die Waldränder des Uetli-

berges sind die einzigen, nur zur Zeit bekannten Lokalitäten unserer Spezies.

7. *A. Goedartella* L.

Larve in der nämlichen Zeit an Birken und Erlen. Das vollendete Insekt im Juni und Juli. Ausser Zürich, wo die Art nicht häufig ist, kenne ich zur Zeit nur noch Schüpfen als Fundstelle.

8. *A. Pygmaeella* Hbn.

Raupe im Mai in den Knospen breitblättriger Weiden. Die Motte gemein im Juni und Juli. Zürich, Schüpfen; auch von Bremgarten.

9. *A. Sorbiella* Tr.

Räupchen an Cotoneaster und Mespilus. Die Schabe findet sich, aber nicht gemein, im oberen Engadin vor und zwar im Juli und der ersten Augusthälfte. Ob sie dort auch Sorbus ancuparie bewohnt, weiss ich nicht.

10. *A. Submontana* n. sp.

Raupe an Sorbus aria im Mai. Ich erzog das Thier, welches ich mit *A. Sorbiella* irrthümlich zusammen beschrieb, in Vielzahl. Zürich; Waldränder des Uetliberges. Ein paar Stücke fing ich dann auch in der zweiten Junihälfte.

11. *A. Curvella* L.

In den Knospen des Apfelbaumes, vielleicht auch an Schlehen, findet sich die Raupe Der Schmetterling ist gemein bei Zürich im Juni und Juli; auch von Bremgarten und Schüpfen sah ich ihn. Sicher in dem ganzen Tieflande der Schweiz verbreitet.

12. *A. Andereggiella* F. R.

Räupchen in den Knospen der Haseln und wilden Apfelbäume, aus welch' letzteren ich sie auch erzogen habe. Die prächtige Argyresthia fliegt von Ende Juni an bis in den August und später. Zürich, Bremgarten, Brieg, (Oberwallis), die Teufelsbrücke (Uri).

13. *A. Dilectella* Zell.

Larve an Wachholder. Nur ein einziges Exemplar, welche sich Anfangs Juli an einem Waldrande des Uetliberges gefangen habe, liegt mir vor. Die Spezies ist also hier enie Seltenheit.

14. *A. Abdominalis* Zell.

Räupchen ebenfalls an Juniperus communis. Wenige Exemplare wurden bisher bei Bremgarten (Boll) und Zürich (Frey) getroffen.

15. *A. Retinella* Zell.

Larve in den Knospen der Sahlweide. Die zarte Argyresthia fliegt namentlich im Juni an Waldrändern bei Zürich nicht gerade selten.

16. *A. Fundella* F. R.

Raupe an Pinus picea. Die der vorigen Art nahe verwandte, wenn schon sehr leicht zu unterscheidende Spezies in der selben Zeit nur Nadelholz. Bisher nur von Zürich.

17. *A. Pulchella* Lien.

Die Larve lebt wohl in den Knospen des Haselstrauches. Das schöne seltene Thierchen fliegt Ende Juni und im Juli bis Anfang August an Waldrändern; aber selten. Zürich; auch von Bremgarten.

18. *A. Mendica* Haw.

Larve in Schlehenknospen. Die gemeine Motte im Juni wohl im ganzen Flachlande der Schweiz vorkommend. Zürich, Baden, Bremgarten, Lausanne.

19. *A. Spiniella* Zell.

Ich fing ein einziges Stück in der zweiten Julihälfte um Hasel am Fusse des Uetliberges. Niemanden kam diese Art bisher noch im Faunengebiete anderwärts vor.

20. *A. Albistria* Haw.

Larve in Schlehenknospen. Die Motte fliegt im Juni und Juli um Schlehen und Buchen. Zürich, Bremgarten; sicher sehr weit verbreitet.

21. *A. Semitestacella* Curt.

Die Schabe, deren Larve sich an Buchen vorfinden wird, fliegt im Juli und August. Sie ist die am spätesten erscheinende unserer Argyresthien. Zürich an Waldrändern; auch von Lausanne (Laharpe).

22. *A. Nitidella* Fab. und Var. *Ossea* Haw.

Larve in den Knospen des Weissdorns. Motte im Juni und Juli (einzelne Exemplare schon Ende Mai). Bei Zürich gemein. Sicher über das ganze Flachland verbreitet.

23. *A. Ephippella* Fab.

Larve in den Knospen des Kirschbaumes und Haselstrauches. Im tieferen Theile der Schweiz wohl überall. Ich habe sie im Vorgebirge bis zu circa 3000' Meereshöhe beobachtet. Auch dürfte sie mit ihren Nahrungspflanzen noch höher vorkommen.

8. Glyphypterigyden.

1. Genus **Heliozela** H.-S.

1. *H. Resplendella* Sta.

Das Räupchen minirt die Blätter von Alnus glutinosa. Ich fing ein Stück bei Zürich und halte das Thierchen für sehr selten bei uns.

2. *H. Sericiella* Haw.

Die Larve dürfte die Blätter der Eiche miniren, um welche die nicht seltene Motte im Frühling in kleinen Gesellschaften fliegt. Zürich und gewiss noch in ansehnlicher Verbreitung.

2. Genus **Peritia** Sta.

1. *P. Obscurepunctella* Sta.

Die grüne Larve in den Blättern der Lonicera. In Lonicera xylosteum kam sie mir bei Zürich ein einziges Mal vor.

2. *P. Herrichiella* v. Heyd.

Die braunrothe Raupe an demselben Strauch; mit ganz ähn-

licher Mine vorkommend; August bis Oktober. Die nicht gemeine Tinee fliegt im Juni. Bisher nur von Zürich.

3. Genus **Douglasia** Sta.

Die einzige Spezies, *D. Ocnerostomella* Sta. die um Echium fliegt, dürfte der schweizerischen Fauna kaum mangeln. Mir kam sie noch nicht vor.

4. Genus **Tinagma** Zell.

1. *T. Perdicellum* Zell.

Die Larvenzustände sind noch unbekannt. Das Thierchen fliegt in dem Tieflande im Mai und Juni an lichten Waldstellen um Erd- und Himbeeren. Zürich, Bremgarten und Lausanne. Im Engadin auf Alp Muraigl (6777') und an dem Berninawirthshause.

5. Genus **Aechmia** Fr.

Die Larvenzustände sind ebenfalls noch nicht ermittelt.

1. *A. Dentella* Zell.

Bei Zürich Ende Juni und Anfang Juli an lichten Waldstellen; nicht gemein.

6. Genus **Glyphipterix** Sta.

1. *G. Fischeriella* Zell.

Das Räupchen im Spätsommer an den Samen von Dactylis glomera. Das kleine Insekt fliegt im Frühling; wohl im ganzen Flachlande gemein.

2. *G. Oculatella* Zell.

Diese Spezies (deren Räupchen wir noch nicht kennen) fliegt auf lichten Waldstellen und zwar in manchen Jahren nicht selten. Zürich, Bremgarten, Schüpfen, Lausanne. In den Alpen scheint sie zu fehlen.

3. *G. Equitella* Scop. — Var. *Majorella* Mann.

Räupchen in Sedumknospen im Mai. Die Motte fliegt an entsprechenden Lokalitäten der Ebene; so bei Bremgarten, Baden, Schüpfen. In den Alpen erscheint sie häufiger. Im Juli fand ich sie im Oberengadin mit der Var. *Majorella* und zwar nicht selten.

4. *G. Haworthana* Steph.

Raupe im Herbste und wieder im Sommer in den Samen des Wollgrases (Eriophorum) lebend. Bei Bremgarten in Torfsümpfen nicht selten. Im April und Mai, dann im Juli mit rascherem Fluge.

5. *G. Thrasonella* Scop.

Räupchen in Binsen. Flugzeit Ende Mai und im Juni. In dem ganzen Tieflande wohl gemein. In den Glarner Alpen sah ich *C. Thrasonella* 4000' Meereshöhe erreichen. In den eigentlichen Hochalpen kam sie mir dagegen nicht mehr vor.

6. *G. Bergstræsserella* Fab.

Die Larvenzustände des schönen Thieres sind noch völlig dun-

kel. Der Schmetterling fliegt bei Zürich von Ende Mai durch den Juni auf lichten Waldstellen, ist aber selten.

7. Genus **Acrolepia** Curt.

1. *A. Cariosella* Zell.

Die Larve lebt in den Knospen von Gnaphalium. Die Motte fliegt im Mai und Juni; dann wieder im August an lichten Waldstellen. Zürich, Würenlos, Bremgarten; nicht gemein.

2. *A. Adjectella* v. Heyd.

Eine im Oberengadin (Berninapass bis 7000' Meereshöhe, Samaden, St. Moriz und Sta. Maria) gefangene Acrolopie, glaubte von Heyden unter obigem Namen von *Cariosella* abtrennen zu müssen. Mir sind die Artrechte des im Juli fliegenden Thieres noch unsicher.

3. *A. Perlepidella* Sta.

Ende Mai und Anfang Juni bei Zürich; auch von Bremgarten. Selten.

4. *A. Granitella* Fr.

Larve die Blätter von Inula dysenterica und helenium im Juni minirend. Die Motte fliegt im Juni und Juli. Bei Zürich ist unsere Spezies nicht gerade selten. Ueber weiteres Vorkommen derselben fehlt noch jede Beobachtung.

Anzeigen.

Unterzeichneter, der während des bevorstehenden Winters in Montreux zu bleiben gedenkt, kann von hier aus Catops longulus gegen seltene und Omalium validum gegen sehr seltene europäische Käfer, die seiner Sammlung fehlen, abgeben und bittet um gefällige Offerten.

Waldemar Fuchs aus Berlin,
z. Z. Pension Vautier in Montreux.

Unsere Gesellschaft überlässt den Verfassern die ganze Verantwortlichkeit für ihre Artikel und erklärt zugleich, dass sie keine Artikel aufnimmt, die Persönlichkeiten enthalten und in zu aggressivem Tone geschrieben sind.

Die verehrl. Mitglieder der Gesellschaft werden ersucht, ihre genaue Adresse an Hrn. Georg, Buchhandlung in Basel gef. einzusenden.

Buchdruckerei von Alexander Gelzer in Schaffhausen.